

## Lesebrief nicht mehr bezahlbare Gesundheitskosten!

« Jetzt Platz mir der Kragen»

Im Jahre 2025 stiegen die die Ausgaben für die Gesundheitskosten um 5 %, seit 2017 sind es genau 11 Milliarden die wir mehr bezahlen.

Es sind mehrere Gründe, der wichtigste ist der Neoliberalismus, wir geben im Schnitt für die Krankenkassen Bosse rund CHF 750'000.00, man bedenken man kann diesen Job auch für CHF 200'00.00 erfüllen, dann kommen noch die unnützen und überbeuerten Verwaltungsratsmandate der Neoliberalen Lobbyisten meist National und Ständerräte dazu. Dabei ist an zu merken das die gewählten Bundes Parlamentarier nichts dazu beigetragen haben das die KK Kosten gesunken sind, sondern das Gegenteil ist der Fall.

In der Corona Krise kam es auch zu Impfschäden, statt die Haftpflichtversicherung der Hersteller der « Impfstoffe» diese kosten zu tragen haben, wird alles über die KK abgerechnet. Dann wurden auch Schadhafte Hüftgelenk Implantate von Johnson und Johnson die eine Metalllose verursachen, statt über die Haftpflicht Versicherung der Hersteller abgerechnet, alle und die Dunkelziffer ist hoch über die KK abgerechnet. Bei vertuschten Bleiskandal werden Die Berufserkrankten nicht über die Suva abgerechnet, sondern fälschlicher Weise der KK. Die SUVA die dann fein Raus ist können auch dort in der Verwaltung sich Löhne zu Schanzen die gegen Treu und Glaube verstossen das heisst gegen unsere Verfassung.

Einer dieser Bleierkrankten dem die Suva nie eine Rente bezahlte, erhielt eine IV-Rente, man merke der Mann, wir nennen ihn Christoph aus Malters, musste in der Lehrzeit Zinnstangen giessen, damals gab es noch keine Schutzmasken, durch das einatmen der Dämpfe gelangt das Blei über die Lunge in der Blutkreislauf, da der Körper noch im Wachstum ist werden die Knochen über das Blut versorgt, das Umweltgift Blei lagert sich vor allem in das Wachstum befindlichen stellen ab, es bilden sich sogenannte Nekrosen, Dauerhafte Entzündungen, statt das die Ärzteschaft Ursachen Forschung betreibt und dem Übel dem Blei den gar aus macht, werden unnütze OPs durchgeführt die dann schlecht verlaufen sind. Christoph nimmt täglich seit Jahrzehnten wegen dem Pfuscher der ÄRTZE sehr starke Schmerzmittel ein. Auch da stehen Regresshaftpflicht Ansprüche gegenüber der Falschbehandlung noch offen.

Nun musste Christoph vor 2 Jahren zu einem Gutachter nach Bern, dieser bescheinigte, dann noch Christoph sei ein Simulant. In der Folge stellte die IV stelle die Zahlungen ein und Christoph wurde in die Sozialhilfe abgeschoben. Christoph kann sich keinen Anwalt leisten.

Das Gesamte Gesundheitswesen muss daher zwingend reformiert werden.

Die Kostenverteilung müssen sauber und korrekt verteilt werden, was sich Bund, Kantone und unser Parlament Leistet geht nicht mehr auf, wir können uns diese falschen Handlungsmaxime nicht mehr leisten.

Rudolf Schweizer PS National- und Ständerat Kandidat 2027